



HESSISCHER LANDTAG

02. 01. 2025

Kleine Anfrage

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**Fortführung des Modellprojekts „Starke Lehrer – starke Schüler“ vom 28.10.2024****und**

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Beim im Herbst 2022 gestarteten Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ handelt es sich um ein Fortbildungs- und Beratungsprogramm zum Umgang mit demokratiefeindlichen, extremistischen und menschenfeindlichen Positionen für Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Hessen. An dem ursprünglich zunächst auf drei Jahre (bis Februar 2025) ausgelegten Programm nehmen 18 Lehrkräfte von sechs Beruflichen Schulen in Hessen teil. Das Projekt wird von der Philipps-Universität Marburg konzipiert und durchgeführt sowie durch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Am 20. Februar 2025 wird die Modellphase des Projekts mit einer öffentlichen Fach- und Abschlusstagung enden. Entwickelt wurde das Programm 2015 auf Initiative der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und inzwischen in Sachsen, Niedersachsen und Brandenburg durchgeführt (→ <https://hessen.de/presse/pressearchiv/hessen-startet-projekt-gegen-demokratiefeindlichkeit>). In seiner Antwort auf die Mündliche Frage 75 erklärte Kultusminister Schwarz am 8. Oktober im Hessischen Landtag, dass die Evaluation erst nach Projektende beginnen werde und deren Ergebnisse voraussichtlich Ende 2025 vorlägen. Über eine Verstetigung des Projekts oder Fortführung einzelner Maßnahmen werde erst danach entschieden.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Das Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ startete zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 und endet, wie mit den Kooperationspartnern – der Robert-Bosch-Stiftung, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Philipps-Universität Marburg – vereinbart, am 28. Februar 2025. Während der gesamten Projektlaufzeit wurden beziehungsweise werden die durchgeführten Maßnahmen evaluiert, sodass unmittelbar nach dem Ende des Projekts mit der Auswertung und Zusammenführung der programmbegleitenden Untersuchungen begonnen werden kann. Diese Ergebnisse werden voraussichtlich Ende des Jahres 2025 vorliegen.

Über das Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ hinaus bestehen für Schulen zahlreiche Angebote im Bereich der Extremismusprävention und Wertevermittlung. So werden unter anderem Gedenkstättenbesuche sowie Projekte zur Demokratiebildung gefördert, das Projekt der Netzwerklöten sowie die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren ausgebaut, die Antisemitismusprävention mit verschiedenen Kooperationspartnern intensiviert und die Handreichung zur „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung“ sowie die Broschüre „Schulpraxis Demokratiebildung“ herausgegeben. Das Themenfeld genießt im Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) insgesamt einen sehr hohen Stellenwert. So ist beispielsweise beabsichtigt, eine Stabsstelle „Wertevermittlung“ im HMKB einzurichten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1 Mit welchen Landesmitteln ist das Modellprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ im Landeshaushalt für die Jahre 2022, 2023, 2024 hinterlegt (gewesen)?
Bitte für die einzelnen Jahre aufschlüsseln.

Die Hessische Lehrkräfteakademie unterstützte das Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mit 20.000 Euro.

Frage 2 Mit welchem Betrag sollen die Abwicklung der Modellphase und die Durchführung der Evaluation im Haushalt für das Jahr 2025 hinterlegt werden?

Die Kosten für die Evaluation werden auf rund 65.000 Euro geschätzt. Die Finanzierung ist über den Haushalt 2025 sichergestellt.

Frage 3 Warum findet die Evaluation des Modellprojekts nicht, wie in anderen Modellprojekten wie z. B. BUA üblich, parallel zur Programmphase, sondern erst nach Abschluss dieser statt?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 4 Welche ersten Erkenntnisse konnten bereits durch die wissenschaftliche Begleitung gewonnen werden?

Erste Erkenntnisse der Philipps-Universität Marburg zeigen, dass sich das Projekt positiv auf das Wissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen auswirkt. Gleichzeitig fühlen sich die teilnehmenden Lehrkräfte im sicheren Umgang mit antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen gestärkt. Neben den Fortbildungen werden auch die fortlaufenden Beratungen der teilnehmenden Lehrkräfte positiv bewertet.

Frage 5 Welche Konsequenzen sind hieraus bereits abgeleitet worden, insbesondere an den sechs beteiligten Schulen?

Die teilnehmenden Lehrkräfte haben an einer Schule ein sogenanntes „Demokratieteam“ gebildet, das sich unter anderem als Anlaufstelle für Personen aus der Schulgemeinschaft versteht, die Erfahrungen mit antidemokratischen Tendenzen in der Schule gemacht haben und die Unterstützung im Umgang mit diesen Situationen benötigen. Die anderen Schulen planen ebenfalls, eine vergleichbare Anlaufstelle für Lehrkräfte zu schaffen. Darüber hinaus wurden auch für Schülerinnen und Schüler Beratungsmöglichkeiten etabliert, Workshops durchgeführt und Bildungsangebote unterbreitet. Zudem haben einige der teilnehmenden Schulen einen pädagogischen Tag zum Themenfeld des Projekts durchgeführt.

Frage 6 Haben die Evaluationen in Sachsen, Niedersachsen und Brandenburg auch erst nach Abschluss der Programmphase stattgefunden?

Frage 7 Welche Erkenntnisse haben die Evaluationen in den drei Bundesländern geliefert?

Frage 8 Wie lang waren jeweils die Modellprojektzeiträume in den drei Bundesländern?

Frage 9 Welche Elemente des Modellprojekts wurden in welchem Umfang (z. B. für welche Schulformen) in den drei Bundesländern in den Regelbetrieb überführt?

Die Fragen 6 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Nach Kenntnis der Landesregierung wurde das Modellprojekt in Sachsen in den Jahren 2015 bis 2018, in Niedersachsen in den Jahren 2018 bis 2022 und in Brandenburg in den Jahren 2021 bis 2023 durchgeführt. Über die öffentlich zugänglichen Informationen hinaus kann die Landesregierung keine konkreteren Aussagen zu den Evaluations- und Abschlussberichten in anderen Ländern treffen.

Frage 10 Für wann plant sie eine Überführung des Modellprojekts in den Regelbetrieb?

Nach Abschluss der Evaluation beziehungsweise nach der Auswertung des Modellprojekts wird das HMKB entscheiden, welche Elemente des Modellprojekts in den Regelbetrieb überführt werden.

Wiesbaden, 17. Dezember 2024

Armin Schwarz